

# Laibacher Zeitung.



N<sup>o</sup>. 22.

Samstag am 19. Februar.

1848.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 5. Februar l. J. den Rechnungs-rath der Post-  
hofbuchhaltung, Joseph Beyer, zum Vice-Hofbuchhalter  
bei derselben zu ernennen geruhet.

Das General-Rechnungs-Directorium hat den Rech-  
nungsrath der Tyroler Provinzial-Staatsbuchhaltung,  
Johann Bottawa, zum Rechnungsrathe der Posthofbuch-  
haltung. ernannt.

Am 1. März d. J. um 10 Uhr Vormittags wird  
in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818  
die Einhundert und neunzigste Verlosung der älteren Staats-  
schuld, in dem hierzu bestimmten Locale in der Singer-  
straße, im Franciscaner Klostergebäude vorgenommen  
werden.

Unmittelbar nach diesem Acte wird die Verlosung  
der Staatsschuldverschreibungs-Nummern, welche in den  
am 1. December des vorigen Jahres gezogenen 86 Se-  
rien des im Jahre 1839 abgeschlossenen Staats-Anle-  
hens von 30 Millionen Gulden enthalten sind, Statt  
finden.

## B ö h m e n.

Melnik, 10. Februar. Die Mündung der Moldau  
in die Elbe ist bis auf den Grund mit Eis verkeilt. Das  
Wasser hat sich Seitenwege gebahnt; der Hauptstrom geht  
über das rechte Ufer gegen Duschnik und Zaleslic, trägt  
die Eismassen dahin, überschwemmt die ganze Niederung  
und fällt über die Keller, Wiesen und Aupor in das  
Stromgebiet der Elbe; der kleinere Theil drängt sich durch  
den Mühlbach auf Hocjn zu. Das rückgestaute Moldau-  
Wasser hat die Dorfschaften Wrano, Belcin, Luzec, Chra-  
mosiek, Bukol gänzlich umschlossen. So weit das Auge  
reicht, ist Alles ein Meer. — In den Dorfschaften und auf  
den Gründen, wohin die Moldau mit den Eismassen sich  
Bahn gebrochen, dürfte der Schaden sehr groß seyn. Der  
directe Postenlauf ist unterbrochen. Das Eis steht ober-  
halb der Dblstwer Wehre noch still.

## M ä h r e n.

Trebitsch, 9. Februar. Aus Anlaß des seit zwei  
Tagen eingetretenen Regens ist heute Nachts das Wasser  
der Iglawa, welche unsere Stadt durchzieht, so gestiegen,  
daß es an zwei Orten in die Stadt und Judengasse aus-  
getreten ist. Die in der Nähe gelegenen ebenerdigen Woh-  
nungen mußten schnell geräumt werden und sind schon

überall mit Wasser angefüllt. Da sich aber die starke Eis-  
decke noch nicht gehoben hat, und erst der Eisgang zu  
besorgen steht, so fürchtet man ein noch höheres Steigen  
des Wassers und leider eine Zerstörung der zwei mehr als  
50<sup>o</sup> Klafter langen Brücken. Die Communication zwischen  
der Stadt und der alten Vorstadt „Starecka,“ dann dem  
herrschaftlichen Schlosse und der Judenstadt, kann nur  
mittelfst Rähnen unterhalten werden.

## U n g a r n.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 14. Februar  
meldet: Bei dem Reichstage, welchen Se. k. k. apostoli-  
sche Majestät am 12. November v. J. in Allerhöchsteige-  
ner Person allergnädigst zu eröffnen geruhten, sind bisher  
unter andern folgende wichtige Beschlüsse zu Stande ge-  
kommen: In der am Eröffnungstage gehaltenen zweiten  
gemischten Reichstags-Sitzung wurde Se. k. k. Hoheit, der  
Erzherzog-Statthalter Stephan, einstimmig zum Palatin  
des Königreichs Ungarn conclamirt, und in dieser Würde  
von Sr. Majestät huldreichst bekräftiget. Eben so haben  
sich beide Tafeln zu dem einmüthigen Beschlusse vereinigt,  
die Anerkennung der von Sr. k. k. Hoheit, dem durch-  
lauchtigsten Erzherzoge Joseph Palatin, in halb-hundertjäh-  
riger Amtswirksamkeit um die Nation erworbenen Ver-  
dienste sey mittelst Eintrag derselben in das Gesetzbuch  
(Narticulirung) kundzugeben, und ein gemeinnütziges In-  
stitut zu errichten, welches den Namen Sr. k. k. Hoheit  
führen soll. — Die Frage über die Besteuerung des Adels  
wurde von der Ständetafel wenigstens theilweise bejahend  
entschieden. Sie hat sich nämlich für die Beziehung des  
Adels zur Tragung der Domesticallsteuer, so wie für die  
Errichtung einer Landescaße zur Deckung dringender Lan-  
desbedürfnisse ausgesprochen, den Vorschlag hingegen, daß  
sich der Adel auch an der Kriegsteuer betheilige, mit be-  
trächtlicher Stimmenmehrheit zurückgewiesen. Zur Entwer-  
fung der Vorarbeiten wurde der Magnatentafel die Aus-  
sendung einer Reichsdeputation proponirt, welche über die  
Manipulation bei der Umlegung, Einhebung und Ver-  
wendung der Domesticallsteuer, so wie über die Wahl der  
Einnahmsquellen der Landescaße detaillirte Vorschläge aus-  
arbeiten soll, ohne sich jedoch bis auf weitere Weisung in  
eine Bezeichnung der von der Landescaße zu deckenden  
Bedürfnisse einzulassen. Dabei sey von dem Grundsätze  
auszugehen, daß die Quellen für die Domesticallsteuer rein  
und ausschließlich in directer Besteuerung gesucht, dagegen  
zur Grundlage der Landescaße zunächst und vorzüglich in-

directe Einnahmsquellen genommen werden sollen. — In Betreff der Urbarialablösung hat die Ständetafel den Grundsatz angenommen, daß einerseits die vollständige Entschädigung des Grundherrn sichergestellt werde, andererseits aber der Loskauf der Unterthanen von den herrschaftlichen Leistungen nicht länger von der Einwilligung des Grundherrn abhängig bleibe. Zur Insufrierung dieses Grundsatzes wurde die Aussendung einer Reichsdeputation vorgeschlagen, welche mit der Ausarbeitung der nöthigen detaillirten Gesetzesvorschläge zu betrauen wäre. — Zur Vorbereitung der Witticitätsangelegenheit endlich hat die Ständetafel, in der Ueberzeugung, daß die aus den Witticitätsgesetzen entstandene Unsicherheit des adeligen Besitzthumes bei allen Einrichtungen, durch welche der allgemeine Credit und Wohlstand des Landes unerläßlich bedingt sind, ein wesentliches Hinderniß bilden, eine Circulardeputation gewählt, jedoch beschlossen, derselben keine, wie immer geartete Instruction beizugeben.

Die „Pannonia“ vom 12. Februar meldet über den Stand des Eisstoßes bei Preßburg: „Seit gestern leben wir fortwährend in Spannung wegen des immer wachsenden Wasserstandes; die Eismassen drängten sich in den Carlburger Arm ohne gehörigen Abzug finden zu können und verstellten endlich den großen Donauarm ebenfalls. Hierdurch aufgestaut, schwoh der Strom von Stunde zu Stunde mehr an, nahm seine Richtung in den Mühlauarm, überströmte die ganze Mühlau und den an Rüchen- und Gartengewächsen so gesegneten Ort Oberufer, und auch tiefer gelegene kleine Ortschaften; man eilte gestern Abends den Bewohnern derselben zu Hilfe, wovon ein Theil sich auf die Dächer geflüchtet, während eine Anzahl kleinerer schwacher Häuschen eingestürzt war. — Des Abends bedeckten neue Eisschollen den Fluß, dessen ruhiger Gang die fortwährende Stockung unterhalb errathen ließ. Die ganze Nacht dauerten die Allarmsignale und während wir unter die Presse geben, hat der gewaltige Strom bereits eine Höhe von 16 Schuh 1 Zoll erreicht. Die obere Donau soll, nach Wiener Berichten, bereits eisfrei seyn.“

### Römische Staaten.

Der jährliche Rechenschaftsbericht des Herrn Morichini über die päpstlichen Finanzen schließt mit folgenden Angaben; Brutto-Einnahme 9,500.000 Scudi; Gesamt-Ausgabe 10,500.000 Scudi; Jahres Deficit 1,000.000 Scudi; die Staatsschuld beläuft sich auf 37 Millionen Scudi, was ungefähr 200,000.000 Franken ausmacht.

Se. Eminenz, der neue Staatssecretär, Cardinal Bosondi, ist in der Nacht vom 31. Jänner auf den 1. Februar in Rom eingetroffen und hat sogleich am folgenden Abend einem, unter Vorsth Sr. Heiligkeit, gehaltenen Ministerrathe beigewohnt.

### Herzogthum Parma.

Mittelfst Decrets vom 29. Jän. l. J. wurden die Nationalfarben gewechselt. Sie waren bisher roth und weiß, und sollen nunmehr gelb und blau seyn. Die Cocarde ist roth.

### Königreich beider Sicilien.

Die „Gazzetta di Roma“ enthält folgende Nachrichten aus Sicilien: Am 26. Jän. griffen die Palermitaner den erzbischöflichen Pallast an, wo sich eine Abtheilung der königl. Truppen befand, nahmen denselben nach einem heftigen Gezecht in Besitz und drangen hierauf in das benachbarte Stadtviertel St. Giacomo ein. Sie kamen dadurch in die Position, das Fort des königlichen Pallastes aufs kräftigste angreifen zu können, dessen sie sich, nach einem hartnäckigen Gezechte, gleichfalls bemächtigten, indem sie einen Theil der Besatzung zu Gefangenen machten. Der General-Statthalter Majo und der General Bial zogen mit 150 Grenadieren der königlichen Garde aus einem Hinterthore hinaus, marschirten durch die Straßen dei Cappuccini, dell Olenzza und dell Uditoro und vereinigten sich bei den Quatro Venti mit dem General de Sauget. Bei diesem Rückzug verloren sie zwei Drittheile ihrer Mannschaft.

Am 27. Jänner griffen die Palermitaner den Finanz-Pallast an und bemächtigten sich desselben. Sie sollen, wie man sagt, in der königlichen Schatzcasse 800.000 Duc. gefunden haben. Da dieser Pallast sich in der Nähe des Castells befindet, so waren die Einwohner im Stande, die Vertheidiger desselben zu beunruhigen. Sie schritten nachher zum Angriff. Die Besatzung vertheidigte sich tapfer, so daß die Belagerer an tausend Mann verloren. Mehrere Reisende, welche diesen Morgen hier angekommen sind, versichern jedoch, daß die Besatzung, an einem weiteren Widerstande verzweifelnd, endlich capitulirt habe.

Wir wissen noch nicht, in welcher Weise das Decret über die neue Constitution aufgenommen worden ist.

In den Militär-Spitälern von Neapel befinden sich 480 Verwundete, die aus Palermo zurückgebracht wurden.

Catania ist dem Beispiele von Palermo gefolgt. Eine dort befindliche Compagnie Jäger wurde entwaffnet und zwei andere aus Syracus abgeschickte Compagnien wurden zurückgeschlagen.

In Messina wurden am 29. Jänner aus der Citadelle Bomben auf die Stadt geschleudert, um eine daselbst ausgebrochene Volksbewegung zu unterdrücken; doch wurde das Feuer bald eingestellt.

Die „Daily News“ vom 4. Febr. meldet: Aus Syracus ist die traurige Nachricht eingegangen, daß am 11. Jänner ein Erdbeben die Stadt Augusta zerstört hat. Der erste Stoß wurde um 1 Uhr Nachmittags gefühlt, und war so heftig, daß alle Leute aus den Häusern flüchteten; der nach einigen Minuten darauf erfolgte zweite Stoß zertrümmerte alle Häuser, ausgenommen 27, die keinen Schaden erlitten. Nach den letzten Briefen aus Syracus hat man schon 35 Tödt und 59 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Auch in Noto, Syracus und Catane hat man Erdstöße verspürt, die auch dort einigen Schaden angerichtet haben.

Ueber den weiteren Fortgang der Ereignisse in Sicilien melden die „Gazz. di Roma“ und die „Gazz. di Firenze“ Folgendes: Am 28. und 29. Jänner verließ General de Sautet mit seinen Truppen und mit dem Reste der Besatzung von Palermo die Position von Quattro Venti, zog sich gegen Solanto zurück, und schiffte sich daselbst auf den bereit liegenden 10 Dampf- und 6 Segelschiffen wieder ein. Der General selbst soll verwundet seyn. Im Fort Castellamare blieb nur eine Besatzung von 500 Mann zurück, deren Befehlshaber den Auftrag erhielt, die Bastionen in die Luft zu sprengen, und den königlichen Truppen zu folgen. Er ließ auch in der That dem Central-Comité in Palermo eröffnen, daß er die Feindseligkeiten einstellen werde, wenn man ihm nach Zerstörung der Festungswerke freien Abzug gestattete; die Palermitaner erwiederten aber, daß sie das Fort angreifen würden, wenn es sich nicht bis 1. Februar ergäbe. Jetzt dürfte es wohl schon in den Händen der Insurgenten seyn. Trapani und Girgenti sind ebenfalls im Aufstande begriffen.

Am 2. Februar soll ein Dampfschiff von Neapel nach Palermo abgegangen seyn, an dessen Bord sich eine Regierungscommission befindet, welche den Auftrag hat, mit den Sicilianern zu unterhandeln.

Die königliche Amnestie vom 23. Jänner l. J. ist auf alle Personen ausgedehnt worden, welche in Folge der Ereignisse des Jahres 1830 bis zur Kundmachung der gegenwärtigen Verordnung wegen politischer Vergehen bereits verurtheilt sind oder sich in Untersuchung befinden, oder zur Verantwortung gezogen werden könnten, sie mögen sich im In- oder Auslande befinden. Auch die im zweiten Artikel des erwähnten Decretes vom 23. Jänner l. J. bezeichneten Individuen sind in vollkommene Freiheit versetzt.

### Großherzogthum Toscana.

Ein Schreiben aus Florenz vom 5. Februar meldet: Zwei Bevollmächtigte sind von hier abgegangen, um Sr. Majestät, dem Kaiser von Oesterreich, die Herrschaften in Böhmen zu übergeben, welche dem Großherzoge zur Fruchtnießung überlassen waren, bis er in den Besitz des Herzogthums Lucca eintrat.

### Königreich Sardinien.

Nachrichten aus Turin vom 8. Februar zu Folge, hat der König an diesem Tage beschlossen, seinem Lande eine Constitution in den bekannten Formen zweier Kammern, einer Pairs- und einer Deputirtenkammer u. z. zu verleihen.

### Königreich Baiern.

Unter den Studierenden an der Universität in München haben mehrere Tage hinter einander sehr ernste Reibungen Statt gefunden. — Ueber die Vorgänge, welche am 7. Febr. Statt fanden, meldet die „Augsburger Abendzeitung“ folgendes Nähere: „Heute Vormittags gab es wieder einige Reibungen zwischen den Studierenden, als einige aus der Verbindung der „Alemannia“ in der Vor-

sung des Professors Sieber erschienen, so daß derselbe den Hörsaal schloß. In diesem Augenblicke fuhr Sr. Durchlaucht, der Fürst von Wallerstein, nebst dem Ministerialrath von Zwehl an der Universität an, trat in Thiersch's Begleitung vor die Studenten und sprach ungefähr folgende Worte: „Man könne nicht in das Herz eines Leiden steigen, und seine Sympathien und Antipathien bekämpfen. Dieß Gebäude aber sey ein heiliger Ort, wo man nicht der Leidenschaft, sondern der Wissenschaft gehöre. Er spreche mit ihnen als Unterrichtsminister, als Freund; sie möchten zusehen, daß nicht die Polizei als minder befreundete Macht anders mit ihnen rede.“ Es wurden dem Fürsten wohl 10 Lebehochs ausgebracht. Thiersch forderte die Studenten auf, ihm durch ein „Ja“ zu versprechen, die Universität ferner nicht mehr zum Schauplatz von Unruhen zu machen, und als das verlangte „Ja“ gesendet wurde, hieß er sie nach Hause gehen. Heute Abends haben die Corps einen allgemeinen Convent; wie man hört, wollen sie ihre Verbindungen auflösen und die Garantien an die Regierung zurückliefern. Auf diese Art wären dann die Alemannen das einzige Auszeichnung tragende Corps.“ — Nichtsdestoweniger kam es am 9. Febr. abermals und zwar zu sehr heftigen Zwisten zwischen den verschiedenen Verbindungen (Landmannschaften) der Studenten, welche sehr strenge Polizei- und Militäreinschreitungen zur Herstellung der Ruhe hervorriefen und die Schließung der Universität für dieses Jahr zur Folge hatten, wie aus nachstehendem Artikel der „Münchener politischen Zeitung“ vom 10. Februar hervorgeht: „München, 10. Februar: Gestern haben sich die seit einiger Zeit Statt gefundenen Demonstrationen der Studierenden der Hochschule gegen die Studentenverbindung Alemannia erneuert, und Veranlassung zu einem großen Auslaufe von Studierenden und herbeiströmenden Zuschauern in der Umgebung des Rottmanner'schen Kaffehauses gegeben. In diesem befanden sich mehrere Mitglieder der Alemannia, denen durch Pörcatrußen und Pfeifen die gegen sie herrschende Mißstimmung zu erkennen gegeben wurde. Die Aufregung vermehrte sich, als ein der genannten Verbindung angehöriger Studierender, der sich ebenfalls in das Rottmanner'sche Kaffehaus begeben wollte, einen Dolch zog und ihn drohend gegen die Umstehenden richtete. Einige Zeit darauf wurde jener Alemanne zur Polizeidirection gebracht und die Masse fing an, sich zu zerstreuen. Die öffentliche Ruhe der Stadt wurde im weitem Verlauf des Tages nicht gestört. — Dem Rectorat der hiesigen Universität ist der allerhöchste Befehl zugegangen, daß die Universität für dieses Jahr geschlossen sey, und die Studierenden, welche nicht von hier, München bis morgen Mittags zu verlassen haben.“

### Preußen.

Berlin, 26. Jänner. Der Kaiser von Rußland wird, wie wir auf's Zuverlässigste mittheilen können, im nächsten Sommer nach Berlin kommen, um dem 25jährigen Hochzeit-Jubiläum seines königl. Schwagers beizuwoh-

nen Bei den commerziellen Beschränkungen, welche das russische Cabinet gegen Preußen in letzter Zeit beabsichtigt, erachtet die kaufmännische Welt gerade diesen hohen Besuch für ein Ereigniß, welches ihr neue Hoffnung auch für eine günstigere Gestaltung ihrer Handelsbeziehungen einflößt. Noch ehe Hr. v. Kochow zu seinem Gesandtschaftsposten nach Petersburg abging, waren durch Bemühungen der Regierung jene Befürchtungen schon beseitigt worden; wir sind in den Stand gesetzt, jetzt noch hinzuzufügen, daß der General v. Kochow mit der frohen Aussicht sich nach Petersburg begeben hat, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Staaten schon binnen Kurzem noch bedeutend zu erweitern.

Berlin, 27. Jänner. Vor drei Tagen bereitete der König, dessen wohlwollende, anerkennende Gesinnung gegen alles, was geistige Bedeutung hat, nie ermüdet, dem Veteranen der bildenden Künste, dem 84jährigen Greise Schadow, eine so ehrende, als rührende Ueberraschung. Es war nämlich am 25. Jänner 60 Jahre her, daß Schadow Mitglied der Akademie geworden. Und dieses Jubiläum seltenster Art, — das außerdem gar nicht festlich begangen wurde, — feierte der König dadurch, daß er Morgens dem Jubilar den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Classe übersandte und ihn bald darauf durch einen persönlichen Besuch so überraschte, daß der alte Künstler nicht einmal Zeit hatte, den Rock zu wechseln, sondern im eigentlichsten Sinn den König in Hemdärmeln empfangen mußte, da er das Hauskleid schon ab-, das andere aber noch nicht angelegt hatte. Daß der König sich in seiner bekannten, überaus gewinnenden Weise mit dem immer noch frischen, heitern Greise unterhielt, bedarf keines Wortes. Er brachte ihm aber auch ein Geschenk, nämlich den rothen Adlerorden vierter Classe und ein sehr wohlwollendes Schreiben für den Schwiegersohn des Jubilars, den ausgezeichneten Maler, Prof. Bendemann in Dresden.

### Wiederlande.

Die Insel Java ist am 16. November von einem ungewöhnlich heftigen Erdbeben heimgesucht worden, welches die Hauptstadt Batavia zwar nur leicht berührt, dagegen in der Residenz Cheribon furchtbare Verwüstungen angerichtet hat. Dort sind alle öffentlichen Gebäude, mit Ausnahme der Post, und über 200 steinerne Privatwohnungen schwer beschädigt worden, so daß die Einwohner auf dem Felde übernachten mußten. Ein gleiches Schicksal traf die Festung Palembang, wo zwei große Zuckerfabriken einstürzten und einen Theil der Arbeiter erschlugen. Die übrigen Residenzen haben nicht in demselben Umfange gelitten, obwohl die Erdstöße sich bis zum 20. November wiederholten. Am stärksten wirkten dieselben auf dem Berge Tjermae, wo der Boden sich an mehr als 40 Stellen auf 50 Ruthen Länge und 3 bis 4 Fuß Breite zerklüftete.

### Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ vom 21. Jänner meldet Folgendes: Monsignor Ferreri, Erzbischof von Saida, apostolischer Nuntius, der von Sr. Heiligkeit, Papst Pius IX., mit einer besonderen Mission an Se. Hoheit, den Sultan, abgeordnet wurde, ist am verfloffenen Sonntage auf dem Kriegsdampfboote „Tripoli“ in Constantinopel angekommen. Das Dampfschiff zog bei seiner Ankunft die ottomanische Flagge auf, grüßte mit 21 Kanonenschüssen, welche von den ottomanischen Kriegsschiffen an der Einfahrt des Hafens erwidert wurden, was auch die Schiffe von anderen Nationen, indem sie die römische Flagge aufzogen, thaten. Der sardinische Geschäftsträger, Herr Baron Tecco, war der Erste, der sich an Bord des „Tripoli“ begab, um den Abgesandten Sr. Heiligkeit zu begrüßen. Der armenisch-katholische Patriarch und ein Beamter der Pforte, Serafin Manasse, begaben sich gleichfalls an Bord, um den Gesandten zu empfangen. Ein Boot mit zehn Ruderern wurde von der türkischen Regierung zu seiner Disposition gestellt, in welchem er sich auch mit seinem ganzen Gefolge, nachdem die Quarantäne-Formalitäten erfüllt worden waren, in Bewegung setzte. In dem Augenblicke, als der Nuntius ans Land stieg, wurde er abermals mit 21 Kanonenschüssen von den Land-Batterien von Top-Hane begrüßt. Am Landungsplatze erwarteten ihn drei Hofwagen und mehrere Handpferde, die während der ganzen Dauer seiner Mission zu seiner Verfügung gestellt sind. Monsignor Ferreri, begleitet von dem armenischen Patriarchen und seinem Mihmandar, Herrn Serafin, stieg in den ersten Wagen und fuhr durch die Vorstädte Galata und Pera nach dem Hotel, das die türkische Regierung für ihn und sein Gefolge in Bereitschaft gehalten hatte. Die Nachricht von der Ankunft des päpstlichen Nuntius verbreitete sich schnell in der Stadt und trotz des Regens und der Kälte versammelten sich doch große Volksmassen bei seiner Vorüberfahrt, die den Ausruf: „Es lebe der Sultan! Es lebe Papst Pius IX.“ ertönen ließen. Am nämlichen Tage sandten alle ausländischen Gesandtschaften ihre ersten Gesandtschafts-Beamten zu dem Nuntius hin, um ihn zu bewillkommen. Am darauffolgenden Tage begab sich der Einführer der Gesandten, Kiamil Bey, nach dem Hotel des Nuntius, um denselben von Seite des Sultans zu bewillkommen, so wie auch die meisten fremden Gesandten, die sich in Pera befanden, namentlich der französische Botschafter, der österr. Nuntius und der russ. Minister, die ihm persönlich Besuche abstatteten.

Der päpstliche Nuntius verfügte sich am verfloffenen Mittwoche im feierlichen Aufzuge nach der hohen Pforte, wo derselbe und sein Gefolge bei dem Großwesir eingeführt wurden. Dieser erhob sich, um ihm entgegen zu gehen, setzte sich neben ihn auf ein großes Sopha, und ließ ihm und seinem Gefolge Weisen, Kaffee und Sorbet bereichen. Die Unterredung wurde in französischer Sprache gehalten. Nachdem der Nuntius Abschied von dem Großwesir genommen hatte, stattete er dem türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten und am selben Abende auch Sr. Excellenz, dem französischen Botschafter, Sr. Exc., dem österr. Nuntius, und dem sardinischen Geschäftsträger, Hr. Baron Tecco, einen Besuch ab.

Nach der feierlichen Antritts-Audienz, die in einigen Tagen bei Sr. Hoheit, dem Sultan, Statt finden soll, wird der Großwesir und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu Ehren des päpstlichen Nuntius ein großes Gastmahl geben.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 14. Februar 1848.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)		101 5/16
detto detto „ 4 „		86 1/4
detto detto „ 2 1/2 „		50 3/4
Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt.		65
detto detto „ 2 „		55
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	zu 3 pCt.	—
	zu 2 1/2 „	—
	zu 2 1/4 „	—
	zu 2 „	54 1/2
	zu 1 3/4 „	44 3/4
Bank-Actien pr. Stück 1550 in G. M.		
Actien der Sudweis-Binz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.		198 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.		599 fl. in G. M.

## K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 16. Februar 1848:  
73. 62. 67. 47. 81.

Die nächste Ziehung wird am 26. Februar 1848 in Graz gehalten werden.

In Wien am 16. Februar 1848:  
44. 41. 81. 69. 62.

Die nächste Ziehung wird am 26. Februar 1848 in Wien gehalten werden.

## Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 14. Februar 1848.

Hr. Edmund Freiherr v. Herbert, von Klagenfurt.  
— Hr. Joh. Vincenz Thomann, Besitzer, von Triest.  
— Hr. Adolph Herdel, k. k. Cassa-Offizial, sammt Gemahlin, — und Hr. Alexander Christl, Hausbesitzer; beide nach Klagenfurt. — Hr. Adolph Rosenbach, Handl.-Reisender, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Carl Armbrustroff, k. k. Feldkriegs-Commissär, von Wien nach Verona.  
— Hr. Joh. Bapt. Conte Marzani, Besitzer; — Hr. Joseph Codoli, Eisenbahn-Assistent, — und Hr. Ignaz Weinschenk, Handelsmann; alle 3 von Triest nach Wien.  
— Hr. Carl Burde, Handl.-Commis, von Udine nach Graz.

Den 15. Hr. Anton Stephan Frank, k. k. Cameralrath, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Green, Rentier, von Wien nach Rom. — Hr. Peter Lizzero, Besitzer, von Palma nach Graz. — Hr. Friedr. Weddingen, Kaufmann, von Triest nach Wien.

Den 16. Hr. Wilhelm Hamburger, Mechaniker, von Hof nach Wien.

Den 17. Hr. Michael Freidhofer, Realitätenbesitzer, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Friedrich Hausen-

bichler, k. k. Gubernial-Secretär, von Wien nach Triest. — Frau Gräfin Helene v. Panthieri, — und Baroness Clementine Herbert; beide von Görz nach Wien. — Hr. Baron Theodor v. Grotthuß; — Hr. Henri Bauhus, Rentier; — Hr. Alois Pfander, Handelsmann, — und Hr. Siegfried Kapper, Dr. der Medicin; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Schlichting, Handelsmann, nach Wien.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. Februar 1848.

Anna Smereker, prov. Aufseherwitwe, alt 55 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 13, an der Lungenlähmung.

Den 11. Der Frau Maria Blagnitsch, befugte Wirthswitwe, ihr Hr. Sohn Joseph, k. k. Gubernial-Kanzlei-Practikant, alt 25 Jahre, in der Stadt Nr. 67, an der Lungensucht. — Johanna Nepom. Lemoiz, Institutsarme, alt 60 Jahre, in der Gradisca-Vorstadt Nr. 43, am Nervenschlag.

Den 12. Dem Thomas Terpin, Institutsarmer, sein Weib Maria, alt 72 Jahre, in der Gradisca-Vorstadt Nr. 22, an Altersschwäche. — Dem Bartholomäus Josse, Zimmermann, sein Kind weiblichen Geschlechts, alt 1/2 Stunde, nothgetauft, in der Polana-Vorstadt Nr. 75, an Schwäche.

Den 13. Lorenz Bokauschek, Hausbesitzer, alt 62 Jahre, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 58, an der Lungensucht.

Den 15. Der N. N. ihr Kind Ferdinand, alt 11 Tage, in der Stadt Nr. 197, am blutigen Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Andreas Kerschischinig, Inwohner, alt 87 Jahre, in der Gradisca-Vorstadt Nr. 60, an Altersschwäche.

Den 16. Der N. N. ihr Kind Alois, alt 1 Jahr und 8 Monate, in der Krakau-Vorstadt Nr. 20, an der Rückgrathwassersucht. — Franz Verdan, Aufseher und Hausbesitzer, alt 67 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 25, an der Nase.

## Im k. k. Militär-Spital.

Den 2. Februar 1848.

Johann Götz, Fourierschütz des k. k. 4. Uhlanen-Regiments, an Convulsionen, in Folge einer Schnittwunde am Halse, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 12. Joseph Bouter, Gemeiner des illyrisch-innerösterreichischen Fuhrwesen-Corps, an der Lungeneiterung.

Den 14. Lucas Killich, Gemeiner des Peterwardeiner Gränz-Regiments Nr. 9, an der Lungenentzündung.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 300. (1) Nr. 549.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht, daß es in der Executions- sache der Vertraud Kovazh in Bigaun, durch ihren Machthaber Johann Kovazh, gegen Joseph Janz von Hofdorf, pcto. 100 fl. c. s. c., von der mit- telst dießgerichtlichen Bescheides vom 13. December 1847, Z. 5529, auf den 14. Februar und 8. März 1848 angeordneten II. und III. Feilbietung der, der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 183 dienßbaren Halbhube in Hofdorf, über Anlangen des Machtha- bers Johann Kovazh, sein Abkommen habe.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. Februar 1848.

3. 296. (1) Nr. 309.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Thomas Rache von Weinthal, als Besizer der, der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 600 und 603, Rect. Nr. 44, und 443 dienßbaren, in Weinthal gelegenen  $\frac{2}{4}$  Hube, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des seit 25. Mai 1805 zum Vortheile der Marianna, Elisabeth, Helena und Ursula Rache hinsichtlich ihres älterlichen Erb- gutes, jeder pr. 250 fl. D. W. nebst Naturalien, Allen im Gelde pr. 1000 fl. D. W., auf obiger Realität intabulirten Pupillarschulddreieß ddo. 21. Mai 1805 angebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Ver- fahren die Tagsetzung auf den 12. Mai d. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt dieser Tabulargläubiger und ihrer gleichfalls unbekanntem Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie aus den k. k. Erbländen ab- wesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Ge- tahr und Kosten den Gregor Jglitsch von Prevoje zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. G. D. ausge- führt und entschieden werden wird. Demnach werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie zu rechter Zeit al- lenfalls selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe aushändigen, oder einen andern Sach- walter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Ver- abtäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Egg und Kreuoberg am 25. Jänner 1848.

3. 301. (1)

### Dienstes = Erledigung.

Mit Georgi d. J. kommt der Mesner = und Organisten = Posten an der Pfarre Großdorn, im Decanate Haselbach, zu besetzen. Diejenigen, welche diesen Dienst zu erhalten wünschen, und sich mit glaubwürdigen Zeugnissen über die Fertigkeit im Orgelspiele und Gesänge auszuweisen vermögen,

wollen sich binnen sechs Wochen bei der gefertigten Kirchenvorsteherung persönlich vorstellen; wobei be- merkt wird, daß die, auch für den Schulunterricht Befähigten, vor den übrigen den Vorzug haben würden.

Pfarrkirchen = Vorsteherung Großdorn am 11. Februar 1848.

3 280. (2)

### Forstbedienstung.

Bei dem Gute Thurn a. d. Laibach ist die Forstauffseherstelle im Orte Gostinze bei Salloch, mit einem Jahresgehalte pr 60 fl., und ein Dritt- antheil von dem confiscirten Holzwerthe und der eingehenden Strafbeträge, in Erledigung gekom- men. Bei Besetzung dieser Bedienstung, welche schon am 1 März d. J. erfolgt, wird vorzugs- weise auf ausgediente Militärs Bedacht genommen werden. Dienstwerber haben sich an das Verwal- tungsamt des besagten Gutes zu wenden.

3 302. (1) Nr. 219/113.

### Rundmachung

wegen Verpachtung des ständischen Theaters in Klagenfurt.

Da die Unternehmung des stän- dischen Theaters in Klagenfurt mit 16. April 1848 erlischt, so wird dieß zu dem Ende allgemein bekannt ge- macht, damit jene Unternehmung = lustigen, welche dieselbe vom 1. Sep- tember 1848 angefangen zu überkom- men wünschen, ihre Gesuche binnen längstens 6 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Rundma- chung in die Klagenfurter Zeitungs- blätter, hierorts einreichen, und darin sich über ihre Vermögensum- stände, über die Bibliothek und Gar- derobe, welche ihnen zu Gebote steht, über ihre Moralität und bisherige Beschäftigung, dann über ihre Kennt- nisse und Fähigkeiten, eine Theater- Unternehmung zweckmäßig zu leiten, gehörig ausweisen können.

Vom kärntn. ständischen großen Ausschusse zu Klagenfurt am 5. Februar 1848.

3. 279. (2)

### ANNONCE.

In der l. f. Stadt Stein sind zwei solid gebaute Häuser, in welchen die Lederergerichte und der Weinausschank mit gutem Erfolg ausgeübt wurde, auf mehrere Jahre in Pacht auszulassen.

Auch sind daselbst 20 Stück zweispännige Betten und 100 Stück zweispännige Leintücher, so wie mehrere Strohsäcke, dann 8 blechene Kochmaschinen gegen gleichbare Bezahlung täglich ins Eigenthum zu vergeben.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Joseph Dralka, Verwalter der Herrschaft Kreutberg.

3. 250. (4)



Der Unterzeichnete erlaubt sich, da er seit zwei Jahren bei der in allen Bestandtheilen der Kirchen-Ornamenten-Erzeugung dahin gestrebt hat, seine hochwürdigen und hochgeehrten P. T. Herren Abnehmer in den Provinzen Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland, Tirol und Desterreich stets zur vollen Zufriedenheit (sowohl in Preis und Güte, als in Façon und Arbeit) bedient zu haben, zu veröffentlichen: daß er von allen Kirchen-Ornamenten eine Auswahl von fertigen Messkleidern, Dalmatiken, Pluvials, vollständigen Ornaten, so wie Infuln, Talaren, Himeln, Fahnen, Bahrtüchern, Messner- und Ministranten-Röcken etc. etc.; eine beliebige Auswahl aller Gattungen von Kirchenstoffen und Zeugen, Fahnen-Damask, Borden, Spitzen, Fransen etc. etc., von echtem Gold und Silber, wie auch von leonischen Stoffen, nach den Fabrikspreisen besitzt, deshalb es ihm auch möglich ist, seine P. T. Herren Abnehmer stets schnell und billigst bedienen zu können, und da diese auf's Genaueste berechnet und festgestellt bleiben, so wird die Versicherung ertheilt, wann gefällige Aufträge auf obbenannte Ornamente oder

deren Bestandtheile, wobei der ausgesprochene Preis und deren Farben in echten Gold- und Silber-, oder in leonischen Stoffen benannt werden mögen, ertheilt würden, solche alsogleich zu effectuiren; im Falle die Sendung nicht nach billigem Wunsche und Zufriedenheit ausfallen sollte, kann solche mit umgehender Post auf des Befertigten Unkosten zurückgesendet werden.

Uebrigens empfiehlt er sich zur Reparatur und Verschönerung schadhaft gewordener Gegenstände von oben genannten Ornamenten- Bestandtheilen, und verspricht, solche alsogleich herstellen zu lassen, da stets ein hinlängliches brauchbares Arbeits- Personale in seinem eigenen Hause vorhanden ist.

Leibniz in Untersteiermark.

**Mathias Markus,**  
Bürger und Kirchen-Ornamenten-  
Verfertiger.

3. 257. (3)

### Wichtig zur Erhaltung der Gesundheit!

Bei

**IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR**  
in Laibach ist zu haben:

**Die Wunderkraft der Wärme,** oder:  
Populäre Winke, sich vor Erkältung, Husten, Rheumatismen und Schwind- sucht zu bewahren, und sich von diesen Krankheiten auf die leichteste Weise zu befreien, von Georg Lefevre, M. D. Nach der zweiten Ausgabe des englischen Originals übersetzt und mit Anmerkungen versehen von einem practischen Arzte. 8. br. 30 kr. C. M.

**Graham's Gesundheitslehre.** Ein Hand- buch zur Vervollkommnung der Gesund- heit und Verlängerung des Lebens, durch geordnete Diät und Lebensweise für Ge- sunde und Kränkliche. Nach der 5. Original- Ausgabe bearbeitet und vermehrt von Dr. Mau- bert. 2. Aufl. br. fl. 1.

Ferner ist daselbst zu haben:

## Militär-Schematismus

des

### österreichischen Kaiserthums

für das Jahr 1848.

Preis: 2 fl.

Mit hoher Genehmigung.

# GROSSE LOTTERIE,

veranstaltet von dem Handlungshause

**J. G. Uffenheimer & Sohn**

**zum Besten**

des unter dem allerhöchsten Schutze

Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin

**M A R I A A N N A**

stehenden Kinder-Spitals am Schottenfeld in Wien.

Die Ziehung findet am 26. Februar 1848 Statt.

Ausgespielt werden:

Ein ganzes am 1. December 1847 gezogenes Serien-Los  
und

**Neun gezogene Serien-Fünftel**

der k. k. Anleihe vom Jahre 1839.

**Zum ersten Male**

kann man mit der so geringen Einlage von nur fl. 2 Conv. Münze gewinnen:

Gulden **525,000** W. W.

Der kleinste Gewinn beträgt fl. 250 W. W.

Der Käufer von 5 Losen erhält 1 Aufgabslos unentgeltlich.

Der Ort und die Stunde der Ziehung werden nachträglich bekannt gemacht werden.  
Das hohe Comité hat definitiv beschlossen, dass die Zahl der Lose dreissig Tausend nicht übersteigen wird.

Lose und Spielpläne sind in Laibach zu haben beim Handelsmanne

**Joh. Ev. Wutscher.**